



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e. V.



Alphabetisierung und Grundbildung für Arbeitslose und gering qualifiziert Beschäftigte

Darmstadt und Südhessen



Was ist Analphabetismus?

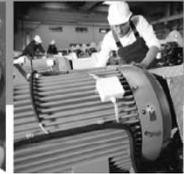
- **Primärer Analphabetismus:** jemand hat nie Lese- und Schreibkenntnisse erworben
- **Sekundärer Analphabetismus:** ehemals erworbene Lese- und Schreibkenntnisse wurden wieder vergessen, z. B. wegen mangelnder Praxis
- **Funktionaler Analphabetismus:** die Lese- und Schreibfertigkeiten liegen unterhalb der Anforderungen in einer Gesellschaft, in der der/die Betreffende lebt
 - ist relativ, in Abhängigkeit der jeweiligen Gesellschaft
 - ist stetig im Wandel
- **Grundbildung:** neben der Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, weitere Qualifikationen wie rechnen, soziale und personale Kompetenzen, Umgang mit Informationstechnologien, Fremdsprachenkenntnisse....



Welche Abstufungen gibt es?

Der/die Betroffene

- kann gar nicht lesen und schreiben
- kann zwar einzelne Wörter lesend verstehen bzw. schreiben, nicht jedoch ganze Sätze. Die Betroffenen müssen auch gebräuchliche Wörter Buchstabe für Buchstabe zusammensetzen
- kann zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende (kürzere) Texte. (alpha level 1-3)
- hat Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung auch bei gebräuchlichen Wörtern



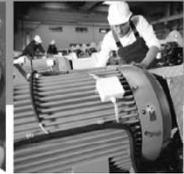
Praxisbeispiel 1

ich will eine Lehre machen
Dann bin ich Maurer
+
früher will ich lesen und schreiben
lernen (Ralf)

„Ich will eine Lehre machen. Dann bin ich Maurer. Vorher will ich lesen und schreiben lernen

“

Ralf, Kursteilnehmer, 22 Jahre (Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung)



Praxisbeispiel 2

Der Golfkrieg

Ich bin seit ein halbes Jahr bei
der Bundeswehr am Putzen.

Als ich am Morgen zur Arbeit
ging standen viele Studenten
vor dem Haupttor sie versperrten
den Weg weil der Golfkrieg war
sie sagten ihr ~~zuerst~~
ihr seit Morder wenn ihr
Arbeiten gehen ich drehte die
Studenten an der seit und so
ging ich hinein und am
ander Tag standen sie schon



Größenordnung des funktionalen Analphabetismus

- Analphabetismus im **engeren** Sinne betrifft mehr als vier % der erwerbsfähigen Bevölkerung. (leo level one Studie)
- **Funktionaler** Analphabetismus betrifft mehr als 14 % (7,5 Millionen) der erwerbsfähigen Bevölkerung, bei weiteren 13,3 Mio. Erwachsenen ist die Schriftsprache auch bei gebräuchlichem Wortschatz fehlerhaft.
- In **Heppenheim** sind umgerechnet ca. 4.300 Personen betroffen, im Kreis Bergstraße ca. 29.700



Wer ist betroffen?

- 60,3 Prozent der funktionalen Analphabet/-innen sind Männer.
- Der größte Teil der funktionalen Analphabet/-innen ist gegenwärtig 50 – 64 Jahre alt. Etwa 20 Prozent gehören zur Altersgruppe der 18 – 29-jährigen.
- Von den 7,5 Mio. funktionalen Analphabet/-innen haben 4,4 Mio. Deutsch als Erstsprache gelernt.
- 19,3 % der funktionalen Analphabet/-innen haben keinen Schulabschluss, 48 % verfügen über einen Hauptschulabschluss.
- Von den funktionalen Analphabet/-innen sind knapp 57 % erwerbstätig, knapp 17 % sind arbeitslos und 10 % sind zu Hause.



Berufsbezeichnung laut internationaler Klassifikation	Anteil der funktionalen Analphabeten an allen Beschäftigten der Berufsgruppe
Bauhilfsarbeiter	56 %
Führer von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	46,4 %
Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonst. Einrichtungen	40,3 %
Transport- und Frachtarbeiter	34,1 %
PKW-, Taxi- und Kleinlastwagenfahrer	32,3 %
Hausmeister, Hauswarte, verw. Berufe	30,3 %
Hilfsarbeiter in der Fertigung	28,9 %



Ursachen für funktionalen Analphabetismus können u.a. sein:

- Individuelle Faktoren,
 - verzögerte Sprachentwicklung, Krankheiten
- Familiäre Faktoren
 - schriftfernes Elternhaus
 - keine ausreichende Unterstützung zur Kompensierung ungünstiger Faktoren (Logopäde, Ergotherapeut...)
 - Vernachlässigung, Misshandlung
- Schulische Faktoren
 - zu große Klassen, unzulängliche, pädagogisch-didaktische Angebote während der Schulzeit,
 - negative Lernerfahrungen (Bestrafungen, Ausgrenzungen)
- Migrationshintergrund
 - Verfolgung/Diskriminierung
 - fehlender Zugang zum Bildungssystem



Netzwerke / Bündnisse sind notwendig

- Alphabetisierung gelangt auf die Tagesordnung vieler Institutionen, Gremien
- Akteure lernen sich kennen und wissen voneinander
- Basis für Transparenz, Austausch von Informationen und Erfahrungen
- bündelt Wissen und Aktivitäten
- schafft Möglichkeiten für Neues
- Sensibilität für das Thema wird erreicht
- Multiplikatoren werden angesprochen, informiert, gewonnen
- Funktionale Analphabeten können über vertrauensvolle Ansprache erreicht werden





Grundbildung und Alphabetisierung im bwhw

chancen erarbeiten

August 2008 –
Dezember 2011

Kooperation mit IW
Köln,
Bundesverband
Alphabetisierung und
Grundbildung, Uni
Bielefeld

Förderung: BMBF

Grundbildung in
Darmstadt (BilDa)

Januar 2012 –
Dezember 2013

Wirtschaft und
Wissenschaftsstadt
Darmstadt wollen
Analphabetismus
gemeinsam bekämpfen

Förderung: Stadt
Darmstadt mit Mitteln
des ESF

AlphaGrund

Oktober 2012 –
September 2015
Arbeitsplatzorientierte
Alphabetisierung
und Grundbildung
Erwachsener mit
IW Köln und BBQ
Mannheim und Heidelberg

Förderung:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung
(BMBF)



Alphabetisierung und Grundbildung

Darmstadt und Südhessen

Verbundprojekt „AlphaGrund“ – Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung

Sensibilisierung von Multiplikatoren

Qualifizierung von Personal- u. Weiterbildungsverantwortlichen

Entwicklung von Qualitätsstandards und Aufbau Qualitätszirkel

Weiterentwicklung Angebot von Lese-, Schreib-, Rechenwerkstätten

Angebote für Beschäftigte in Südhessen

in den jeweiligen Betrieben,

Angebote für Beschäftigte in Südhessen

im Bildungswerk

- Darmstadt
- Dieburg
- ...

„BILDA“- Grundbildung sichern - Beschäftigungsfähigkeit fördern

Angebote für Arbeitslose aus Darmstadt

im Bildungswerk
Dugena Haus, Rheinstr. 94
Darmstadt

Sozialräumliche Angebote in Darmstadt

in den Stadtteilen:

- Eberstadt
- Arheilgen
- (Stadtmitte)
- Kranichstein
- ...



Alphabetisierung und Grundbildung für Arbeitslose, gering qualifiziert Beschäftigte und im Sozialraum

Arbeitsfelder

1. Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Fördermaßnahmen mit Grundbildungsinhalten in Kooperation mit Unternehmen und Bildungswerken
2. Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Fördermaßnahmen mit Grundbildungsinhalten über sozialräumliche Zugänge
3. Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Fördermaßnahmen mit Alphabetisierungs- und Grundbildungsinhalten im Segment der Arbeitsmarktintegration für (junge) Erwachsene
4. Entwicklung von Qualitätsstandards, Aufbau eines Qualitätszirkels und einer Akkreditierung und Zertifizierung von Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung (Gütesiegel)



Alphabetisierung und Grundbildung für Arbeitslose, gering qualifiziert Beschäftigte und im Sozialraum

Zielgruppen

- An- und Ungelernte Beschäftigte in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen mit Alphabetisierung und Grundbildungsbedarf
- Arbeitslose und beschäftigte Bewohner/-innen von Stadtteilen/Orten mit Handlungsbedarf bzgl. Alphabetisierung und Grundbildung (keine Deutschkurse)
- Arbeitslose (junge) Erwachsene mit Alphabetisierung und Grundbildungsbedarf

Für diese Zielgruppen werden Beratungs- und Schulungskonzepte entwickelt, erprobt und weitergegeben.



bildungs-, sozial- und arbeitsmarktpolitische Ziele

- Ausbau der in der Absichtserklärung der Stadt Darmstadt mit dem Unternehmerverband Südhessen formulierten Beteiligung von Bündnispartnern
- Sensibilisierung von Institutionen und Akteuren in der Arbeitsförderung, sozialen Einrichtungen und Betrieben
- Heranbilden von Multiplikatoren im Personalbereich, um Bedarfe und angepasste Lösungen zu ermöglichen
- Netzwerkarbeit in den Handlungsfeldern, um Alphabetisierungs- und Grundbildungsaktivitäten zu fördern.



Unser Vorgehen in der Praxis: Niedrigschwellige Zugänge und Gestaltung der Angebote

- Angebote vor Ort (z. B. Stadtteil, Betrieb), gute Erreichbarkeit
- Unbürokratische Anmeldung / Teilnahmevoraussetzungen
- Bedachter Umgang mit Einstufungs- bzw. Kompetenztests
- Zeitlich orientiert an Möglichkeiten der Zielgruppe, z.B. orientiert an Schichtzeiten
- Offene und wertschätzende Haltung der Lehrenden gegenüber den Teilnehmenden
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Kleine Lerngruppen
- Motivierende angstfreie Lernatmosphäre



Unser Vorgehen in der Praxis: Lebens- und Arbeitsweltorientierung

- Anknüpfung an individuelle Voraussetzungen, Ziele und Lebenslagen der Teilnehmer/-innen
- D.h. Wissen und Verstehen um den Kompetenzstand, den (beruflichen) Alltag und die konkrete Lebenssituation der Teilnehmenden
- Inhaltliche, zeitliche und örtliche Orientierung an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen
- Tagesaktuelle Themen und Anliegen der Teilnehmenden als Lernanlässe nehmen, z.B.:
 - Lesen und Bearbeiten von Amtspost, Betriebsinformationen, Bearbeiten von Hausaufgaben aus anderen Kursen, Gespräch über das Land und die Kultur der Teilnehmenden
- Teilnehmerbezogene Unterrichtsmaterialien
 - z. B. Zeitschriften (Sportbild, Kicker), Kochbücher,
 - mit Textbearbeitungsprogrammen am PC



Ergebnisse aus unserer Praxis: Details

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen:

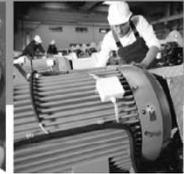
- Sie arbeiten an ihrem Auftreten und ihrer Persönlichkeit
- Sie werden selbstsicherer, sie werden aktiver Teil ihrer Lebenswelt
- Sie wirken an Veränderung mit, sie sind nicht mehr ausgeliefert
- Sie sprechen mit
- Sie tauschen sich besser aus.

Alphabetisierung und Grundbildung umfasst auch den Umgang mit PC und Internet, logischem Denken, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Allgemeinbildung, Diskussionsfähigkeit, Bewerbungstraining und ggf. auch sozialpädagogische Unterstützung



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e. V.

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e. V.

CHANCEN erarbeiten

Alphabetisierung und Grundbildung im Kontext von Wirtschaft und Arbeit



Z

WIE ZUVERSICHT

DASS DU DEINE ZUKUNFT AKTIV GESTALTEST.

Lesen und Schreiben lernen.
Bietet bessere Chancen in Unternehmen und auf dem Arbeitsmarkt.

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***